

3/2018

telescout

*„Wir haben nur eine kurze Lebenszeit.
Daher ist es wesentlich,
Dinge zu tun, die es wert sind,
und diese jetzt zu tun.“*

– BiPi

**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**

GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf – Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



1977

2018

**50 Jahre Pfadfinder Südstadt
WiWö – Robin Hood
GuSp – S.A.O.S.
CaEx – Baywatch**



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

Ein neues Pfadfinderjahr hat begonnen, und wir freuen uns schon auf viele spannende Heimstunden und einen ereignisreichen Herbst. Bevor ich auf das Kommende eingehe, möchte ich gerne das vergangene Pfadijahr und vor allem die Sommerlager Revue passieren lassen.

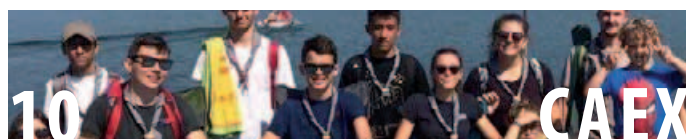
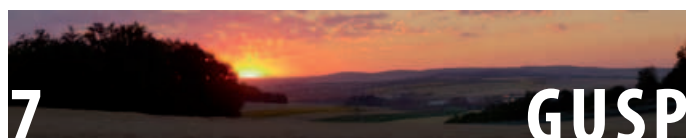
Mit Stolz kann ich berichten, dass wir in sämtlichen Stufen motivierte und gut ausgebildete Leiterinnen und Leiter haben, die sich mit viel Herzblut und Einsatz um die Stufenarbeit kümmern. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an euch alle! Diesem Team ist es zu verdanken, dass unsere Jugendarbeit in so toller Qualität geleistet wird. Zusätzlich zu den zahlreichen Heimstunden konnten die WiWö, die GuSp und CaEx in diesem Sommer großartige Lager erleben.

Nun zum Blick nach vorne! Nach unserer Jubiläumsfeier geht es im Herbst mit einem dichten Programm weiter. Am 17. November 2018 findet unser traditioneller „Tag der offenen Töpfe“ statt, und gleich im Anschluss daran wird sich die Gruppe der Adventkranzproduktion widmen. Als würdigen Jahresabschluss werden wir, unserer Tradition folgend, dem Nikolo unter die Arme greifen, und wir freuen uns schon auf viele Besuche gemeinsam mit ihm bei zahlreichen erwartungsvollen Kindern.

In diesem Sinne wünsche ich allen Südstadtpfadis alles Gute zum 50er!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als „Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krumpholz-Pichler (Lektorat)

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

FOTOS: Von Mitgliedern zur Verfügung gestellt

HOME PAGE: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT55 1100 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWWXXX

Editorial zu „50 Jahre Pfadfinder Südstadt“

„Alles, was da ist, wenn du auf die Welt kommst, ist einfach da und ein normaler Teil dessen, wie die Welt eben funktioniert. Was zwischen deinem fünfzehnten und fünfunddreißigsten Jahr erfunden wird, ist neu, aufregend und revolutionär, und wahrscheinlich kannst du deine Karriere darauf aufbauen. Alles, was danach dazukommt, ist gegen die natürliche Ordnung der Welt.“ (Douglas Adams)

1968 haben sich in einem Privathaus in der Südstadt ein paar Pfadfinder zusammengefunden, um in der neuen Siedlung eine Pfadfindergruppe zu gründen. Damals war sie noch eine Untergruppe der Mödlinger Pfadfinder, und die Pfadfinder waren auch wirklich nur Pfadfinder – die Mädchengruppe wurde erst 1970 gegründet, und der Zusammenschluss von Buben- und Mädchenverband erfolgte erst 1976.

Damals hatten die Pfadfinder noch den berühmten Hut, die Uniformen waren in Khaki gehalten, die Bekleidungs Vorschriften strikt, auf den Wettkämpfen wurden noch eigene Disziplinpunkte vergeben (für anständiges Antreten und eine aus heutiger Sicht militärisch anmutende Meldung – irgendwie haben wir bei diesen Punkten nie so ganz toll abgeschnitten...).

Fünfzig Jahre Gruppengeschichte enthalten neben den geänderten Äußerlichkeiten auch fünfzig Jahre der Auseinandersetzung mit der Frage, was die Pfadfinder ausmacht, was es wert ist, an die Nachkommenden weitergegeben zu werden, was aus Tradition beibehalten werden soll, was als Äußerlichkeit oder als nicht mehr zeitgemäß zurückbleiben darf. Das geht nicht ohne (manchmal auch ermüdende) Debatten. Doch wie wichtig diese ständige Reflexion ist, zeigt sich darin, dass wir auf diese Weise heute ein Verein mit Tradition sind, der weltweit

junge Menschen anspricht und zusammenführt – kein Traditionsverein, der sich darauf beschränkt, die Pfadfinder des Jahres 1907 naturgetreu nachzubilden.

So sind wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder dazu aufgerufen, die bekannten Hauptpunkte unseres Programms in zeitgemäßem Gewand zu halten und den Kontakt zur Lebenswelt heutiger Kinder und Jugendlicher nicht zu verlieren. Das bringt den einen oder anderen Tabubruch mit sich, wobei wir aber in der Vergangenheit alle gut überlebt haben – so gut, dass es heutigen Generationen oft schwer zu vermitteln ist, worüber man sich seinerzeit Sorgen gemacht hat. Burschen und Mädchen am gleichen Lagerplatz? Oder gar in gemeinsamen Heimstunden? Ja, das war in den Achtzigern ein Thema. Hier dürfen wir uns in bisschen auf die Schultern klopfen, denn damals waren wir unter den ersten, die koedukative Trupps nicht aus Not, sondern aus Überzeugung eingeführt haben. Der Erfolg hat uns recht gegeben. Funk statt Morsezeichen? Wifi-Cube statt Funk? Vielleicht einmal GPS statt Karte und Kompass? Wo ist hier das „Falsch“, wo das „Richtig“?

Was ist es denn wirklich, das sich Menschen aus ihrer Pfadfinderzeit mitnehmen? Nicht nur unbedingt aufzählbare Kenntnisse, die in den Heimstunden wie Lehrstoff vermittelt werden (auch wenn dort viel Nützliches vermittelt wird), sondern das Erleben gemeinsamen Tuns, die selbstständig gemeisterten Aufgaben und hoffentlich eine schöne miteinander verbrachte Zeit.

Wichtig ist also nicht die Uniformierung, wichtig sind nicht nur die vermittelten Inhalte, sondern wichtig ist, dass wir einen Beitrag leisten, um junge Menschen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der kooperativen Gesellschaft zu machen,

in der wir nun einmal leben, zu kritisch denkenden Menschen, die mit beiden Beinen auf der Erde stehen und die sich nicht jeden Unsinn einreden lassen. Das ist nicht immer ganz modern, aber jedenfalls zeitlos.

Bleiben wir also dran, halten wir die Pfadis modern, und erinnern wir uns daran, dass Tradition darin besteht, das Feuer weiterzugeben, nicht darin die Asche für heilig zu erklären.

Auf weitere erfolgreiche Jahrzehnte sagt Euch

Gut Pfad

Euer Schnüffel



Termine

17. November 2018,
Tag der offenen Töpfe

18. – 24. November 2018,
Adventkranzbinden im Pfadiheim;
Alle Helfer sind herzlich willkommen!

WiWö-SoLa 2018 in Mistelbach

Unser Motto: Robin Hood

Nachdem im Sherwood Forest der gemeine Sheriff die Steuern erneut erhöht hatte, mussten viele Bewohner ihre Häuser verkaufen, um ihre Schulden zu bezahlen. Robin Hood und die WiWö eilten ihnen zu Hilfe, aber es gab keine freien Hütten mehr in den Dörfern. Deshalb machten sich die Kinder auf den Weg und halfen der Bevölkerung, neue Dörfer im Wald zu errichten.

Dies war jedoch leichter gesagt als getan, denn um die neuen Häuser errichten zu können, benötigten die Kids Rohstoffe wie Holz, Stein und Seil, aber auch Honig, Fleisch und Getreide zur Stärkung, welche sie allerdings nicht einfach in den Schoß gelegt bekamen. Ganz im Gegenteil, die Rohstoffe mussten die Gehilfen von Robin Hood entweder vom bösen Sheriff ergaunern oder sich in verschiedensten Spielen erarbeiten.

Der Sheriff wiederum veranstaltete ein Turnier mit dem Hintergedanken, Robin Hood in eine Falle zu locken. Die Wichtel



und Wölflinge meisterten die Disziplinen Mölki, Kampf der Eichkätzchen, Wasserbomben-Darts, Wassertragen, Kronkorken-Schnipsen und viele weitere Disziplinen so gut, dass sie den Sheriff schließlich zur Verzweiflung brachten.

Als sich der Sheriff verplapperte, wurde letztendlich aufgedeckt, dass er sich die

Steuergelder selbst behalten und nicht abgegeben hatte. Daraufhin lief er weg und schoss mit seinem Revolver hinter sich (keine Sorge, am ganzen Lager gab es keine groben Verletzungen 😊). Dadurch hinterließ er eine Spur aus leeren Hülsen, der die WiWö leicht folgen konnten. Sie gelangten letztendlich direkt zur





Schatzkammer des Sheriffs, bei der sie ihn zu stellen vermochten, aber auch die hinterzogenen Steuern zurückforderten. Schließlich konnten sie den Sheriff aus der Stadt vertreiben. Nach einer so spannenden und actionreichen Woche hatten sich die WiWö die Sommerferien ehrlich verdient!

Wir sind schon gespannt darauf, was das neue Pfadijahr für Abenteuer mit sich bringt.

Liebe Grüße
Euer WiWö Team



WiWö – das sind wir

Heimstunde: Freitag 17⁴⁵–19¹⁵ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: leitung.wiwoe@pfadi.at



Julius



Wusel



Anna



Marcus



Rosa, Sarah, Flo, Simon, Pauline, Markus



Die S.A.O.S. (Super Agents of Scouts) und der Holzbeinige Heinrich auf großer Mission



Was würdet ihr tun, wenn Ihr bei einem Unfall mit einem Mähdrescher ein Bein verlieren würdet? Genau, ihr würdet euch von der Superhelden-Krankenkassa ein Holzbein zahlen lassen und mit der Invalidenprämie ein Wirtshaus aufmachen.

Hört sich spannend an? Das ist es auch mit Sicherheit. Der Holzbeinige Heinrich war vor langer Zeit ein Superheld, der das Weinviertel vor Bösewichten beschützte. Er hatte eine einzigartige Superkraft: Der Holzbeinige Heinrich konnte „ganz fest treten“ und so seine Kontrahenten mit Leichtigkeit besiegen. Als er dann eines Tages einen Unfall mit seinem Mähdrescher hatte, musste er sich in den Ruhestand begeben, und er erfüllte sich seinen lang gehegten Wunsch von einem eigenen Wirtshaus.

Das mag alles schön und gut sein, nur wie kommen unsere GuSp hier ins Spiel? Sie wurden tatsächlich vom Holzbeinigen Heinrich um Hilfe gebeten, um das Weinviertel vor dem Bösewicht Großkrut und seinen Machenschaften zu bewahren und es so vor dem Untergang zu retten. Ihr meint, sein Name hört sich äh-

lich wie ein Ort in der Nähe von Mistelbach an? Das sind alles Gerüchte, das können wir euch versichern ;)

Das Weinviertel hat insgesamt 8 Genussregionen. Diese sind: Region Laaer Zwiebel, Region Marchfelder Gemüse, Region Marchfeldspargel, Region Retzer Kürbis, Region Weinviertler Erdäpfel, Region Weinviertler Getreide, Region Weinviertler Schwein und Region Weinviertler Wild. Jede dieser Regionen hat ihren eigenen Region-Stone, und alle zusammen bedeuten die ultimative Macht. Sollten alle diese Region-Stones in die falschen Hände geraten, würde das den Untergang des Weinviertels bedeuten. Genau das wollte der Holzbeinige Heinrich verhindern, und deswegen bat er die Super Agents of Scouts (S.A.O.S.) aus der Südstadt um Hilfe. Dieser Herausforderung wollten





sich die GuSp natürlich stellen, und sie durften 10 Tage lang in Mistelbach verschiedenste Aufgaben meistern, um die 8 Region-Stones zu sammeln.

Ein persönliches Highlight für alle S.A.O.S. war zum Beispiel der Region-Stone Laaer Zwiebel. Um diesen zu finden, mussten sich die GuSp in eine mehrschichtige Dimension begeben. Diese wurde erreicht, indem man gleichzeitig eine Zwiebel und Schokolade aß. Eines sei verraten: Die Gesichter der GuSp in der mehrschichtigen Dimension waren unbezahlbar!

Wenn die Super Agents of Scouts aus der Südstadt nicht gerade damit beschäftigt waren, das Weinviertel zu retten, gab es auch noch viele andere Aktivitäten. Es wurde viel Filmmaterial im Schwimmbad von Mistelbach verbraucht, auf den Kochstellen wurde fleißig Essen selbst gekocht und dann verspeist, und es wurden mindestens gefühlte 17 Mini-Weltmeisterschaften auf dem Fußballfeld gespielt. Man munkelt, dass Deutschland hier sogar die Gruppenphase überstanden hat. Ein Match der Fußballweltmeisterschaft wurde auch angesehen, und sogar eines, in dem der spätere Weltmeister Frankreich mitspielte. Ein weiteres Highlight, das wir erlebten, war das Knüpfen der vielen Scobidou-Bänder, und wir durften erfreut feststellen, dass sogar hungrige und leicht gereizte (=hangry) Leiter dadurch ruhiggestellt werden konnten.

Nichtsdestotrotz kam es am Ende des

Lagers zu einem großen Showdown mit dem Bösewicht Großkrut. Zuerst wurde Großkrut von den S.A.O.S. mühsam eingefangen. Er hatte den letzten Region-Stone in seinem Gewahrsam, der dringend benötigt wurde, damit alle das Weinviertel retten konnten. Großkrut forderte unsere GuSp zu einer Runde Flaschenball auf, und ich versichere euch, das war mit Abstand die spannendste Runde Flaschenball, die ich jemals gesehen habe! Nach einem nervenaufreibenden Kampf wurde Großkrut dennoch besiegt, und das Weinviertel war gerettet.

Die S.A.O.S. konnten sich dann endlich

in ihren wohlverdienten Superhelden-Urlaub zurückziehen und neue Kraft für das kommende Pfadfinderjahr tanken. Wir alle freuen uns schon sehr auf dieses nächste Jahr!

Bis dahin wünschen wir euch ein herzliches Gut Pfad

Eure GuSp

PS: Beim „Tag der offenen Töpfe“ gibt es heuer wieder ein Video vom diesjährigen SoLa zu sehen.





GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.gusp@pfadi.at



Christoph



Mimi



Dave



Philipp



Laura



Wusel

Die Baywatch-Rettungsschwimmer haben die Augustschicht am Bodensee übernommen

Nach einer mühsamen Anreise von Malibu zum Bodensee mit einem unerwarteten längeren Aufenthalt in der Schweiz (wir danken dem Reiseführer Wolfgang P. für seine großzügige Sightseeing-Tour durch die Schweiz), waren wir nach fast 12-stündiger Anreise endlich am Ziel angekommen.

Wegen der späten Ankunft vermochten wir daher erst am nächsten Tag voll durchzustarten. Ehe wir unsere körperliche Fitness beim Kochstellen- und Zeltaufbau unter Beweis stellen konnten, mussten wir nämlich zuerst unseren Jetlag hinter uns lassen.

Nachdem wir in den ersten Tagen die Sommerlager-Entspanntheit in vollen Zügen ausgekostet, den Bodensee gesichert, das Strandbad gecrasht, einen Geburtstag gefeiert und einem Unwetter mit musikalischen Schmankerln getrotzt hatten, kam der Action-Part: das heiß ersehnte Hike.

Da wir uns im Vorfeld körperlich und geistig auf das Highlight dieses Sommerlagers vorbereitet hatten, waren wir bes-

tens für dieses Abenteuer gerüstet. So ließen wir es uns nach einigen kreativen Überlegungen nicht nehmen, ein Stück mit dem Bus zu fahren. Wie weit wir mit dem Bus oder ähnlichen Transportmöglichkeiten gekommen sind, bleibt aber unser Geheimnis. Wir können euch nur so viel sagen, dass uns die Fähre mit ihrem Wucherpreis zu teuer war...

Zurück am Lagerplatz hatten wir uns eine Erholung so ‚richtig‘ verdient! Die CaEx-Kati tat sich manchmal schwer, die Füße hochzulegen, doch schließlich kam plötzlich die Gusp-Kati durch, und sie hatte die tolle Idee, auf einen Berg zu gehen – danke für nichts!

Der zweistündige Aufstieg lohnte sich aber: Die Aussicht, die Süßigkeiten und die 6-minütige Gondeltalfahrt hätten wir sonst nicht erlebt – danke für nichts!

Leider war das Sommerlager viel zu schnell vorbei, und wir mussten nach 10 Tagen unsere Zelte wieder abbrechen. Es war natürlich – wie jedes Jahr – super cool, und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr auch so ein tolles Lager mit unseren

außerordentlich netten, fleißigen und großzügigen Leitern erleben dürfen.

Eure CaEx





CaEx – das sind wir

Heimstunde: Montag 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.caex@pfadi.at



Livi



Kati



Wolfi

Unsere Heimstunden 2018/19

Biber

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr (14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: leitung.biber@pfadi.at

WiWö

Heimstunde: Freitag 17⁴⁵–19¹⁵ Uhr

Alter: 7 bis 10 Jahre

Motto: „So gut ich kann“

Kontakt: leitung.wiwoe@pfadi.at

GuSp

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.gusp@pfadi.at

CaEx

Heimstunde: Montag 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: leitung.caex@pfadi.at

RaRo

Heimstunde: Mittwoch 20⁰⁰– 21³⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: leitung.raro@pfadi.at



Südstadt Pfadis

www.pfadi.at